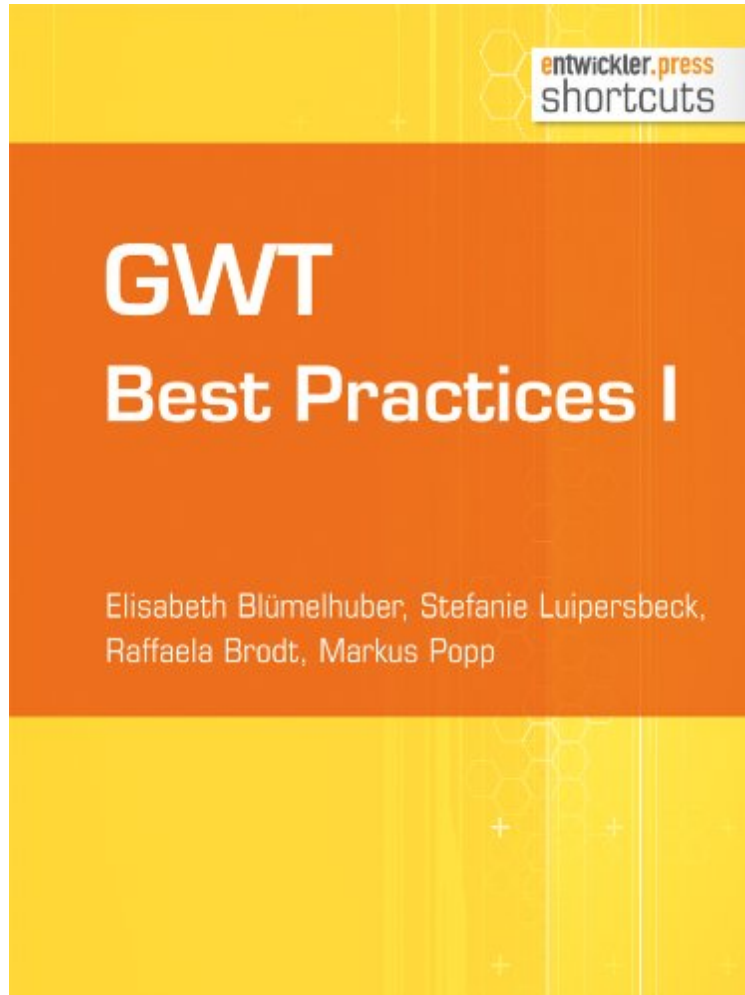


(Download free pdf) GWT Best Practices I (shortcuts 97)

GWT Best Practices I (shortcuts 97)

*Von Elisabeth Blümelhuber, Stefanie Luipersbeck, Raffaella Brodt, Markus Popp
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #385586 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-03Erscheinungsdatum:
2014-02-03File Name: B00I8QNORY | File size: 79.Mb

Von Elisabeth Blümelhuber, Stefanie Luipersbeck, Raffaella Brodt, Markus Popp : GWT Best Practices I (shortcuts 97) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised GWT Best Practices I (shortcuts 97):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. OK.Von Richie RichSehr schn mal in kompakter Form auf Deutsch ein paar Gedanken und ein paar Zeilen Beispiel-Code zu GWT zu sehen.

KurzbeschreibungFr die Kommunikation zwischen Server und Client verwendet Google Web Toolkit (GWT)

asynchrone Requests, um diese geht es im ersten Kapitel des shortcuts. In Webapplikationen werden komplexe Sachverhalte abgebildet, was sehr aufwendig sein kann. Doch das GWT Editor Framework schafft Abhilfe. Durch die Integration des Activities and Places Frameworks in GWT erscheint es empfehlenswert, dieses in Kombination mit dem MVP Pattern zu implementieren und so bestimmte Funktionalitäten, wie das Setzen von Bookmarks oder die Verwendung der Browserbuttons, bereitzustellen. Für moderne Webanwendungen ist es Standard, das User Interface in mehrere Sprachen bzw. für mehrere Länder zu übersetzen. Das abschließende Kapitel widmet sich dem Google Web Toolkit (GWT) und dem Spring Framework, die bereits Möglichkeiten anbieten, um Internationalisierung in eigene Anwendungen einzubauen.

Kurzbeschreibung Für die Kommunikation zwischen Server und Client verwendet Google Web Toolkit (GWT) asynchrone Requests, um diese geht es im ersten Kapitel des shortcuts. In Webapplikationen werden komplexe Sachverhalte abgebildet, was sehr aufwendig sein kann. Doch das GWT Editor Framework schafft Abhilfe. Durch die Integration des Activities and Places Frameworks in GWT erscheint es empfehlenswert, dieses in Kombination mit dem MVP Pattern zu implementieren und so bestimmte Funktionalitäten, wie das Setzen von Bookmarks oder die Verwendung der Browserbuttons, bereitzustellen. Für moderne Webanwendungen ist es Standard, das User Interface in mehrere Sprachen bzw. für mehrere Länder zu übersetzen. Das abschließende Kapitel widmet sich dem Google Web Toolkit (GWT) und dem Spring Framework, die bereits Möglichkeiten anbieten, um Internationalisierung in eigene Anwendungen einzubauen.